

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 52 (1926)  
**Heft:** 13

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der tönende Turm

Roman von Hans Philipp Weisk

13

Erika springt entsetzt auf. Ihre Glieder schlottern vor Furcht. Sie packt mit den Händen nach irgend einem Laken, einem Tuch. Wirft es sich über den Leib. Ist jemand im Zimmer? Sie lauscht angespannt. Nein, hier bleibt alles ruhig.

Vorsichtig, bei jedem Schritt den Atem anhaltend, tastet sich Erika ans Bett. Wo hat die Alte ihre Kleider hingetan? Sie kann sie nicht finden. Verzweifelt sucht sie im Zimmer herum. Umsonst. Draußen noch immer tobender Kampf unerklärlicher Geräusche. Jetzt ein kurzer, knatternder Donnerschlag. Dann alles still. Verwunschen still. Erika vermag sich vor Angst nicht mehr auf ihren Füßen zu halten. Sie kriecht ins Bett hinein. Zieht die Decke bis ans Kinn empor. Alle ihre Nerven sind wach. Bis zum Zerspringen wach.

Jede Täuschung ausgeschlossen. Jetzt war es auch in ihrem Zimmer. Ganz deutlich. Etwas Schlürfendes. Behutsam Wisperndes. Erika fühlt, wie ihre Füße vor Grauen kalt werden. Einfach absterben. Das ist doch ganz etwas anderes, als damals der Raubüberfall in Valerios Spandauer Baracke. Verbrecher sind Fleisch und Blut, denen mit Fleisch und Blut auch begegnet werden kann. Hier kriecht das Unsichtbare, das schemenhaft zerfließende um sie herum.

Erika drückt ihre Augenlider fest zu. Die Finsternis, wenn möglich, noch zu überhatten. Nur nichts sehen. Nur fühlen. Horchen. Abwarten. Endlos. Was geht aber eigentlich vor? Machen Namiengeister ihren Gegenbe-

such? Nein, nichts. Nur die alte, feierliche Stille, die auch sonst immer über dem ganzen Hause liegt.

Erika wagt es endlich, ihre Augen wieder aufzuschlagen. Erst vorsichtig blinzeln. Dann staunend weit. Jetzt hebt sie sogar ein wenig den Kopf. Magisches Licht schwimmt durch das Zimmer. Bläulich weiß. Nicht stark genug, um irgend einen Gegenstand fest zu erfassen, ihm in Dunkelheit und Schatten Form und Gestalt zu verleihen. Hell genug, um ihr Lager sichtbar zu machen, ihre behutsam unter der Decke hervorgezogenen Hände aus allgemeiner Finsternis zu lösen.

Von dem kleinen Tisch neben ihrem Bett geht das geheimnisvolle Licht aus. Friedvoll. Beruhigend. Erikas Augen gewöhnen sich allmählich an die unwirkliche Tönung. Eine ovale Schale aus blauem Kristall steht mitten auf dem Tisch. Klar durchscheinend. Erika richtet sich jetzt mit ganzem Oberkörper auf. Das Wunder der Schönheit wirft abermals seinen Bann um sie. In der Schale Dämpfe ausdünstendes Raß. Betäubende, alle Sinne gefangennehmende Dämpfe. Wie Weihrauch in alten dämmrigen Domen. Auf dem irreführenden, flüssigen Spiegel lagert geruhsam und breit eine einzige große Lotosblume. Ihre Blätter atmen kaum merklich mit den aufsteigenden Dämpfen.

Wo hat Erika das alles schon einmal gesehen? Sie muß angestrengt nachdenken. Dann weiß sie es plötzlich, und ein Schauer läuft ihren Rücken hinab. Aber er raubt ihr nicht

das Bewußtsein. Es ist keine böse Furcht vor dem Entsetzlichen. Unabwendbaren. Die heilige Schale der weißen, nackten Himmelskönigin Nut steht vor ihr, zieht sie lockend in ihr Zauberreich hinein.

„Erika van Dam, Du sollst mich hören. Erika van Dam, ich spreche zu Dir. Erika van Dam, ich bete zu Dir.“

Ganz leise wisper es aus der Schale. Gleich dem Zirpen einer Citade. Nur heiserer, rauher. Geflüstertes Krächzen. Erika weiß sofort: das ist Wassilow Wassiliews Stimme. Sie beugt sich über den blauen, leuchtenden Kristall. Das Mädchen ist nach all ihrem Erleben nicht mehr unbefangen genug, um nicht auch im Wunderbaren, im Märchen, nach Ursache und Wirkung, nach natürlichen Zusammenhängen zu suchen. Sie ist auch längst technisch genügend geschult, um praktische Möglichkeiten richtig zu erkennen.

Genau in der Mitte des Kelches der prachtvollen Lotosblume blüht etwas Metallisches. Eine winzige Membrane wird von üppigen Staubgefäßen umrahmt. Erika kann ein feines Lächeln nicht ganz unterdrücken. Mit Wundern der Technik läßt es sich schon leichter abfinden, als mit Geisterstimmen aus alten Pharaonengräbern. Die weiße Lotosblume spricht zu ihr aus dem Bade des blauen, strahlenden Kristalls.

„Erika van Dam, in den Grüften der Toten habe ich Dir gezeigt, was ich besitze. An Schätzen. An Geist. Und an Menschenhaß. Das habe ich alles im Ueberfluß. Nur das Eine

Gesellschaftssäle  
für Hochzeiten und  
Gesellschaften

Hotel-Pension HALBINSEL AU

Idealer Ausflugsort  
am Zürichsee

242



REGIE FRANÇAISE

CIGARETTES PUR MARYLAND  
GAULOISES — fr. 1.—  
ELEGANTES — „ .80

## METALL RECHEN-SCHIEBER

KEIN  
VERZIEHEN DES HOLZES

KEIN  
SPERREN DER ZUNGE

PREISE:

Normaler Typ 27 cm Fr. 21.—  
Weiteste Teilung 27 cm Fr. 27.75

WALZ  
OPTISCHE WERKSTATTE  
ST. GALLEN

Champagne

Ayala & Co

Chateau d'Ay

Agent Général

Otto Bächler, Zürich 6

Tel. Hott. 4805 - Turnerstr. 37

OLYMPIA



DER SCHWEIZER  
STUMPEN



**Weiche Rasierhaut,**  
auf der die Klinge spielend gleitet.

Nimm Zephyr-Rasierseife, deren starker, steifer Schaum die Haare so weich macht, daß das Selbstrasieren, sei es mit dem modernen Apparat oder dem altmodischen Messer, in kürzester Zeit erledigt ist.

# Zephyr

Rasier-Seife

fehlt mir. Das Größte. Das Du mir geben sollst. Die Liebe. Ich glaube an das Schicksal und seinen Willen. Auf wundersamen Wegen hat es Dich zu mir geführt, damit es sich an Dir und mir erfüllen kann. Du hast die Schönheit in mir erkannt. Sie ist größer als das Sichtbare. Das Häßliche. Glaube mir! Du bist das letzte Licht auf meinem Wege, das mich vom ewigen Menschenhaß zu scheiden vermag. Verwirrft Du mich auch, dann verwerfe ich die ganze Menschheit. Und vertilge sie. Vernichte sie. Verderbe sie. An Körper

und Geist. Erika van Dam, ich spreche zu Dir. Erika van Dam, Du sollst mich hören."

Die Lotusblume schweigt. Der festliche Glanz im blauen Kristall fällt allmählich in sich selbst zusammen. Erleuchtet jäh mit einem leuchten, hellen Aufblätern.

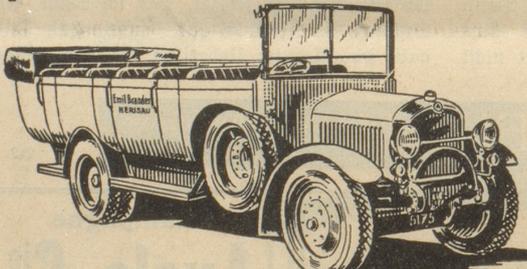
Müde sank Erika in ihre Kissen zurück. Es mußte schon spät in der Nacht sein. Weihrauch erfüllte noch das ganze Zimmer und bereitete ihr leichtes Kopfweh. Mitleid ergriff sie mit dem Verkrüppelten. Sie glaubte ihn recht gut zu begreifen. Aber sobald sein äußeres Bild

vor ihr auftauchte, schüttelte sie sich förmlich vor Abscheu und Ekel. Ratlosigkeit und Heimweh drückten ihr ganz sanft die Augen zum Schläfe zu. Im Traume sah sie Meinhard Richardson mit Waskiew einen schweren Kampf ausfechten. Der Kleine sprang ihren Freund immer wieder von unten tödlich an und schleuderte aus seinen Fingerpielen grellrote Blitze. Endlich aber schlug ihn Richardson mit einem eisernen Taktstock doch nieder. Dann kam die liebliche Himmelskönigin Nut und führte sie beide durch einen wundervollen deutschen Frühlinggarten in Richardsons Villa am Wannsee.

\*

Während dieser Vorgänge in Erika's Zimmer lag Meinhard Richardson lang ausgestreckt auf der Chaiselong des seidenen und bläuliche weltverloren auf das in seinen Farben so abwechslungsreiche und doch allmählich infolge seiner Symmetrie so gleichmäßig wirkende Geflimmer der Emaille- und Glasurmuster an der Decke des Raumes. Er fühlte sich selbst von allen Daseinsphasen völlig losgelöst. Die Schwüle des Tages und die in ihm aufgespeicherten Erlebnisse hatten ihn in einen Zustand autohypnotischen Dämmerns versetzt, dem doch Wachsamkeit des Unterbewußtseins nicht fehlte. In solchen Stunden verfließen Zeit und Raum für den Menschen zum absoluten Nichts. Glückseliges Nirvana umschleiert seine Sinne und läßt ihm gerade noch so viel Empfindungsfähigkeit übrig, um Zufriedenheit alles Wunschlosen restlos auskosten zu können.

Nur Töne der Musik verbanden Richard-



**Gesellschaftsfahrten** **Alpen-touren**  
**Möbel- und Warentransporte** im In- und Ausland  
Telephon 444 **Emil Brander, Herisau**  
Kapfstrasse 817c  
Verlangen Sie bitte Offerte

**Alle Männer**

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Ansichten a. Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von

**Dr. Rumlers Hellanstalt**  
Genf 477

Das Lieblingsmittel der Nervösen

ist

**Elchina**

Orig.-Fl. 3.75, sehr vorteilh. Orig.-Doppelfl. 6.25 i. d. Ap.

**Basel** **Park-Hotel Bernerhof**  
Zimmer mit lautendem Kalt- und Warmwasser von Fr. 4.— an.

**Wil** **Hotel Schwanen** 3 Min. v. Bahnhof  
Gute Küche und gepflegte Weine. Stets lebende Bachforellen. Neu renovierte freundl. Zimmer. Neue geräumige Autogarage für div. Wagen. Bezintank. Oel. Tel. 15 Portier am Bahnhof Höfl. empfiehlt sich H. SCHILLING.

**Abonentensammler**

oder Sammlerinnen werden in allen Bezirken vom Nebelspalter Verlag in Rorschach gesucht. Ausichtsreicher Nebenverdienst für gewandte Leute mit guten Beziehungen. Der Nebelspalterabonent und seine Frau sind gegen Unfall mit je Fr. 1000.—, gegen Ganz-Invalidität mit je Fr. 2000.— und gegen Teil-Invalidität mit je Fr. 60.— bis Fr. 1200.— bei der Unfall-Versicherungsgesellschaft in Winterthur versichert.

**Gademann's Handelsschule, Zürich**  
Aelteste und bestempfohlene Privathandelsschule Zürichs. Spezialausbildung für die kaufm. Praxis, Bureau- und Verwaltungsdienst, Hotelbureau, Bank, Post.  
Anfänger-, Fortbildungs- und höhere Handelskurse (Diplom). Alle Fremdsprachen. Ueber 90 Schreibmaschinen.  
**Beginn der Kurse 12. April und 3. Mai.**  
Auf Wunsch auch sofort.  
Man verlange Schulprogramm vom Sekretariat der Schnle.

FEIN UND MILD  
PREIS FR. 1.—

Bekannt unter dem Namen  
„BÄUMLI-HABANA“



**HABANA**  
CIGARS DE HABANA  
TABACS SUPERIEURS

EDUARD EICHENBERGER Söhne  
BEINWIL a/SEE SCHWEIZ